

SPD, Grüne, FDP und Piraten knöpfen sich die NRW-CDU vor

Breite Mehrheit verurteilt den Doppelpass-Beschluss der Union, Minister Jäger spricht von einem „Konjunkturprogramm für Extremismus“

Matthias Korfmann

Düsseldorf. Scharfe Kritik musste gestern die CDU-Fraktion im Landtag für den umstrittenen Parteitags-Beschluss der Union zur doppelten Staatsangehörigkeit einstecken. Aus der Sicht von SPD, Grünen, FDP und Piraten würde eine Abkehr vom Doppelpass die Integration von Türkeistämmigen weiter erschweren. NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) sprach in einer Aktuellen Stunde des Landesparlamentes von einem Signal des Misstrauens gegenüber Bürgern mit türkischen Wurzeln. Der Beschluss sei sogar „ein Konjunkturprogramm für Extremismus“.

Der CDU-Bundesparteitag hatte vor einer Woche mit knapper Mehrheit dafür gestimmt, die Optionspflicht für in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern wieder einzuführen. Die Kinder müssten sich dann für eine Staatsbürgerschaft entscheiden. Die Große Koalition hatte sich aber darauf geeinigt, dass hier geborene Töchter und Söhne

Warum schweigt

Laschet?

Von Matthias Korfmann

Taugt der Bundesparteitagsbeschluss der CDU zur doppelten Staatsbürgerschaft für eine Debatte im NRW-Landtag? Absolut, auch wenn die Union dies gestern anzweifelte. An Rhein und Ruhr leben rund eine Million Menschen mit tür-

von Ausländern nicht mehr im Alter von 18 bis 23 Jahren zwischen der deutschen und der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern entscheiden müssen.

Bei der Integration gehe es um die Haltung der Menschen und nicht um ihre Herkunft, sagte FDP-Fraktionsvize Joachim Stamp. Die CDU habe auf ihrem Bundesparteitag in Essen eine „falsche“ Entscheidung getroffen, die noch dazu vor allem auf Türkeistämmige ziele. „Ali aus Marokko bekommt die doppelte Staatsangehörigkeit, Ali aus der Türkei nicht. Das wird von der türkischen Community als Makel angesehen“, so Stamp. Türken dürften nicht schlechter behandelt werden als Marokkaner, Schweizer oder Bulgaren. Auch Monika Düker (Grüne) warf der Union vor, es gehe ihr allein darum, Türken die doppelte Staatsangehörigkeit zu verwehren. Michele Marsching (Piraten) hält den Beschluss für ein Werk von „Nationalkarneva-

kischem Migrationshintergrund, und sie registrieren genau, welche integrationspolitischen Signale von Parteien und Parlamenten ausgehen.

Das Signal, das die Doppelpass-Gegner in der CDU um Jens Spahn und Paul Ziemiak – beide sind übrigens aus NRW

listen“.

Besonders hart gingen die Sozialdemokraten mit der CDU ins Gericht. SPD-Fraktionschef Norbert Römer erkennt in deren Votum einen gezielten Angriff auf junge muslimische Erwachsene, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind. Diesen Menschen werde unterstellt, sie seien nicht loyal gegenüber Deutschland. „Das ist ein verheerendes Signal“, sagte Römer. „Sie treiben die jugendlichen Türkeistämmigen geradezu in die Arme von Erdoğan“ wettete der SPD-Abgeordnete Ibrahim Yetim.

André Kuper (CDU) relativierte die Entscheidung seiner Partei: „Parteitagsbeschlüsse finden sich nur selten 1:1 im Regierungshandeln wieder.“ Selbstverständlich stehe die CDU zu den Koalitionsvereinbarungen im Bund. Eigentlich habe diese Diskussion im Landtag gar nichts zu suchen. „Das ist die Inszenierung eines Bundesthemas, eine rotgrüne Klamaukveranstaltung.“ NRZ

– senden ist fatal, populistisch und kontraproduktiv. NRW-CDU-Chef Armin Laschet weiß genau, wie verheerend solche Signale aus den eigenen Reihen sind. Er hat als Integrationsminister bisher eine zeitgemäße Haltung vorgelebt. Aber ausgerechnet jetzt schweigt er.